

1 . M O S E 3 3

- 1 *Und Jakob erhob seine Augen und sah: Und siehe, Esau kam, und mit ihm vierhundert Mann. Und er verteilte die Kinder auf Lea und auf Rahel und auf die beiden Mägde;*
- 2 *und er stellte die Mägde und ihre Kinder voran, und Lea und ihre Kinder dahinter, und Rahel und Joseph zuletzt.*
- 3 *Er aber ging vor ihnen her und beugte sich siebenmal zur Erde nieder, bis er nahe zu seinem Bruder kam.*
- 4 *Und Esau lief ihm entgegen und umarmte ihn und fiel ihm um den Hals und küsste ihn; und sie weinten.*

1 . M O S E 3 3 , 1 - 4

1 . M O S E 3 3

- 15 *Und Esau sprach: Ich will doch von dem Volk bei dir zurücklassen, das bei mir ist. Und er sprach: Wozu das? Möchte ich Gnade finden in den Augen meines Herrn!*
- 16 *Und Esau kehrte an jenem Tag auf seinem Weg zurück nach Seir.*
- 17 *Und Jakob brach auf nach Sukkot und baute sich ein Haus, und seinem Vieh machte er Hütten; darum gab er dem Ort den Namen Sukkot.*
- 18 *Und Jakob kam wohlbehalten zur Stadt Sichem, die im Land Kanaan ist, als er aus Paddan-Aram kam, und lagerte vor der Stadt.*
- 19 *Und er kaufte das Stück Feld, wo er sein Zelt aufgeschlagen hatte, von der Hand der Söhne Hemors, des Vaters Sichems, für hundert Kesita.*
- 20 *Und er richtete dort einen Altar auf und nannte ihn: Gott, der Gott Israels.*

TAKTIK

Und er stellte die Mägde und ihre Kinder voran, und Lea und ihre Kinder dahinter, und Rahel und Joseph zuletzt.

1. MOSE 33,2

- Jakob hat nach wie vor Angst vor Esau.
- Er taktiert und teilt das Volk so auf, dass Rahel und Joseph am besten geschützt sind.
- Trotz seiner Begegnung mit Gott, ändert Jakob nicht sein Verhalten.

„KNECHT“

Und er erhob seine Augen und sah die Frauen und die Kinder und sprach: Wer sind diese bei dir? Und er sprach: Die Kinder, die Gott deinem Knecht aus Gnade gegeben hat.

Und er sprach: Dass ich Gnade fände in den Augen meines Herrn.

1. MOSE 33,5.8

- Esau war nicht sein Herr, sondern Gott.
- Esau zeigt hier Herzlichkeit, was wir uns zum Vorbild nehmen dürfen.

GESCHENK

*Da sprach Esau: Ich habe genug,
mein Bruder; es sei dein, was du
hast.*

*Und Jakob sprach: Nicht doch;
wenn ich nun Gnade gefunden habe
in deinen Augen, so nimm mein
Geschenk von meiner Hand, ...*

*Nimm doch mein Geschenk, das dir
überbracht worden ist; denn Gott
hat es mir aus Gnade gegeben, und
ich habe alles.*

1. MOSE 33,9 - 11

- V. 11: Jakob spricht hier die Sprache des Glaubens.
- Warum will Jakob unbedingt das Geschenk geben?
 - Immer noch Angst?
 - Am ursprünglichen Plan festhalten?
 - Zeichen der Versöhnung?
- Ein Bekenntnis gegenüber Esau wäre besser gewesen.

VERGLEICH

... da ich nun einmal dein Angesicht gesehen habe, als hätte ich Gottes Angesicht gesehen, und du Wohlgefallen an mir gehabt hast.

1. MOSE 33,10

- Ein ungeziemender Vergleich, der zeigt, dass Jakob nicht richtig darüber nachgedacht hat, was er sagt (vgl. 1. Mose 13,10).
- Jakob schwangt zwischen Glauben an Gott und Angst vor Menschen.
 - Er weiß, dass er nicht mit Esau gehen sollte.
 - Er sagt Esau nicht, dass er auf Gott vertrauen möchte.
- Jakob bewirkt eine Trennung von Esau durch List (V. 14).
- Wir sehen hier noch sehr wenig von „Israel“.

Und Lot erhob seine Augen und sah die ganze Ebene des Jordan, dass sie ganz bewässert war (bevor der HERR Sodom und Gomorra zerstört hatte), gleich dem Garten des HERRN, wie das Land Ägypten, bis nach Zoar hin.

1. MOSE 13,10

SUKKOT

Und Jakob brach auf nach Sukkot und baute sich ein Haus, und seinem Vieh machte er Hütten; darum gab er dem Ort den Namen Sukkot.

1. MOSE 33,17

- Jakob ist ungehorsam und geht nicht nach Bethel, sondern nach Sukkot.
- Er kauft Land, wohnt dort und baut einen Altar, ohne Gott zu fragen.
- Die Folgen seines Handelns werden in Kapitel 34 deutlich.